

J 735.384

Wien, 22/XII 1891



Sehr geehrter Herr Doctor!

Vom mirigen Geit subn is bei dem  
 Firme Liebeskind in Leipzig ungsfarrigt, ob  
 sie ein Ländchen Gdustn von mir in Han-  
 bay anfarer wollen. Inthum mir wofalt is  
 die Waisung, das Marmelengst der Gdustn  
 sonast Gnuw gongelagere wird sodann mit  
 Gnuw Gnterstun wuf Leipzig ungsfarrig.  
 In wandschis Ausspaffin gprofiriert mir gude  
 gansfelig bei Gnuw gongelagere. Weil is  
 woson ein Warkes ungsfarrigst gnuw beffert,  
 nicht wiffen wiffen, subn is Gnuw D. Reich  
 wuffst, Gnuw das Marmelengst zu aban.  
 subn mit zu unner und siner Layitunne.  
 Ten der Wuf der Firme Liebeskind von,  
 gneigun.

Sie wñcher mir zu besundersen  
 Vorkn gungflichter, wenn Sie Hof Gnuw,

weiter kommt der Gedanke, überhaupt  
nicht mehr, dem Herrn v. Reich, schon  
nicht selbst zu kommen lassen wollen. So  
liebt man natürlich, dass die Gedanke  
zu Beginn des Monats März aufeinander  
mit einem der Herrn Liebestand verfahren,  
so nicht ist, um das zu vermeiden, die,  
gerade mit dem Verlobungsbeginn zu sein.

Mit dem besten Wunsch  
Zufriedenheit



Friedrich Beck

Adresse:

Wien, IX. Waagasse 25,  
II Stock Thnr 10.



//  
m  
u  
e  
u  
m,  
s



